2023

800 strömten zum Mozart Requiem

MeinBezirk.at

Das Online-Portal der Bezirks Blätter

MOZART REQUIEM RAVELSBACH

800 strömten zum Mozart Requiem

4. April 2023, 19:25 Uhr

Konzertmeisterin Jolanta Sosnowska, Nadiya Khaverko, Maria Magdalena Nödl, Katharina Tschakert, Martin Mairinger und Georg Klimbacher.
hochgeladen von Josef Messirek

In zwei vollen Kirchen beeindruckte Mozarts letztes Werk die Zuhörer.

hochgeladen von Josef Messirek

RAVELSBACH (jm). „Das ist so richtig reingegangen und hat mich sehr beeindruckt", beschreibt Eva Wolf-Exel die Aufführung des Mozart Requiems in der voll besetzten Klosterkirche Eggenburg. Eva war sogar von Zwettl angereist, um den Chor Capella Ars Musica unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl wieder zu hören, bei dem sie vor Jahren selbst mitgesungen hat.

Petra Löw und Joachim Celoud wirkten auf dem Bassetthorn mit. hochgeladen von Josef Messirek

Karten gingen aus

Franz Hofstötter aus Unterdürnbach kam zur zweiten Aufführung des Mozart Requiems nach Ravelsbach. Dort war der Besucheransturm so groß, dass sogar die Karten ausgingen. „Ich habe dieses großartige Werk zum ersten Mal als Konzertbesucher gehört und es war alles perfekt", erklärte Hofstötter, der das Mozart Requiem wie kaum ein anderer kennt. Er hat es sieben Mal als Tenorsolist und zweimal als Chortenor gesungen.

hochgeladen von Josef Messirek

Musiker aus mehreren Bezirken

Im überregionalen Chor Capella Ars Musica wirken vor allem Sänger aus den Bezirken Hollabrunn und Horn mit. Edmund Zellhofer aus Maissau und seine Frau Maria singen schon seit 26 Jahren mit und schätzen es, bei großen Chorprojekten mitwirken zu können. Auch für das Orchester hat Maria Magdalena Nödl vorwiegend Instrumentalisten aus der Region gewinnen können wie Joachim Celoud aus Hollabrunn auf dem Bassetthorn.

> „Mozart hat das Bassetthorn, eine Art Alt-Klarinette mit dunklem Klang, nur bei wenigen Werken eingesetzt, unter anderen auch in der Zauberflöte"

so der aus Zellerndorf stammende Klarinettist. Als hervorragende Konzertmeisterin konnte die Geigerin Jolanta Sosnowska, gebürtige Polin und Dozentin bei internationalen Meisterkursen, gewonnen werden.

"Wir singen seit 26 Jahren mit", so Edmund und Maria Zellhofer. hochgeladen von Josef Messirek

Tosender Applaus

Der Tenorsolist Martin Mairinger stammt aus Kleinriedenthal, Sopransolistin Katharina Tschakert aus Waidhofen/Thaya. Basssolist war Georg Klimbacher, die Altsoli sang die in der Ukraine geborene Nadiya Khaverko. Die insgesamt 800 Besucher honorierten die großartige Leistung der Sänger und Instrumentalisten mit anhaltendem Applaus.

CAPELLA ARS MUSICA

Mozarts Musik begeisterte

Chor Capella Ars Musica veranstaltete gemeinsam mit ravelsbach.kultur großes Konzert in der Pfarrkirche.

VON GÜNTER RAPP

RAVELSBACH Seit dem Jahr 2006 ist der Chor Capella Ars Musica mit der Pfarre und Marktgemeinde Ravelsbach eng verbunden. Es hat mit dem Mozart-Requiem 2006 begonnen, das auch heuer aufgeführt wurde. Als zehntes großes Konzert. „Ravelsbach ist somit unsere zweite Heimat geworden", freut sich Chorleiterin Maria-Magdalena Nödl.

Zu Beginn der Aufführung des Mozart-Requiems, das vom Chor und Orchester Capella Ars Musica vor der eindrucksvollen Kulisse der Ravelsbacher Prandtauerkirche intoniert wurde, richtete Pfarrer Pater passend, denn der Tod gehört zum Leben.

Eng verbunden mit der Capella Ars Musica ist auch der frühere Hollabrunner und nunmehrige Horner Bezirkshauptmann Stefan Grusch. Er lobte das Engagement der Chorleiterin Nödl und der Künstler im Ensemble.

Das Requiem in d-Moll aus dem Jahr 1791 ist Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Komposition, denn er verstarb noch während des Kompositionsprozesses am 5. Dezember 1791. Sein Schüler Franz Xaver Süßmayr vollendete das Requiem und ging damit in die Musikgeschichte ein.

Mit dem Konzert wurde

Edmund Tanzer einige Worte an die zahlreichen Zuhörer. „Es ist ein erhebendes Gefühl, so eine Menge Menschen in unserer Kirche zu sehen." Gerade zur Karwoche sei dieses Requiem auch aller Verstorbenen – vor allem der im vergangenen Jahr in der Pfarre Ravelsbach aus dem Leben Geschiedenen – gedacht. Ein Kreuz aus Lichtern erinnerte daran.

▲ Maria-Magdalena Nödl (r.) leitete Chor und Orchester Capella Ars Musica in der Prandtauerkirche Ravelsbach.
Foto: Günter Rapp

STARKE VORSTELLUNGEN

Mozart grandios interpretiert

Capella „Ars Musica" führte zwei Mal das legendäre Requiem auf.

▲ Cappella „Ars Musica" unter Leitung von Maria-Magdalena Nödl überzeugte bei Mozart-Requiem.
Foto: privat

EGGENBURG Ein kräftiges Lebenszeichen setzte Cappella „Ars Musica" mit Mozarts Requiem gleich zwei Mal: einerseits in der Klosterkirche Eggenburg und andererseits in der Pfarrkirche Ravelsbach.

führt. Die Camerata besteht ausschließlich aus Profimusikern teils aus der Region und stand diesmal unter der Leitung der polnischen Konzertmeisterin Jolanta Sosnowska.

(Alt) sowie Martin Mairinger (Tenor) und Georg Klimbacher (Bass) das facettenreiche Werk des Meisters. Geführt wurde die Cappella durch die Dirigentin und Leiterin dieses Projektchores, Maria-Magdalena Nödl.

eigentlich für sich selbst komponierte.

Als die letzten Takte des Lux aeterna mit den Worten „quia pius es" verklungen waren, herrschte minutenlange Stille, das Publikum hatte die

Wie aus dem Nichts erhoben sich die ersten Klänge der berühmten Seelenmesse. Sie wurden von Camerata „Ars Musica", einem eigens gegründeten Ensemble für Projekte von Cappella „Ars Music", ausge-

Von zornbebend bis flehend-klagend

Grandios interpretierten Cappella „Ars Musica" und die Solisten Katharina Tschakert (Sopran) und Nadiya Khaverko Zornbebendes Fortissimo wechselte zu flehend-klagendem Subito-Piano, von Flammen der Hölle zu engelsgleichen Tönen – unverkennbar Mozart, der den eigenen Tod vor Augen, diese Seelenmesse Botschaft verstanden und Gänsehautstimmung machte sich unter Zuhörern und Protagonisten breit, ehe tosender Applaus die Stille durchbrach. Eine beeindruckende Darbietung dieses einzigartigen Werkes.

Mozart-Requiem

In zwei vollen Kirchen beeindruckte Mozarts letztes Werk die rund 800 Zuhörer und ließ die Kirchen beben.

VON JOSEF MESSIREK

Konzertmeisterin Jolanta Sosnowska, Nadiya Khaverko, Maria Magdalena Nödl, Katharina Tschakert, Martin Mairinger und Georg Klimbacher.

RAVELSBACH. „Das ist so richtig reingegangen und hat mich sehr beeindruckt", beschreibt **Eva Wolf-Exel** die Aufführung des Mozart-Requiems in der voll besetzten Klosterkirche Eggenburg. Eva war sogar von Zwettl angereist, um den Chor Capella Ars Musica unter der Leitung von **Maria Magdalena Nödl** wieder zu hören, bei dem sie vor Jahren selbst mitgesungen hat.

Karten gingen aus

Franz Hofstötter aus Unterdürnbach kam zur zweiten Aufführung des Mozart-Requiems nach Ravelsbach. Dort war der Besucheransturm so groß, dass sogar die Karten ausgingen. „Ich habe dieses großartige Werk zum ersten Mal als Konzertbesucher gehört und es war alles perfekt", erklärte Hofstötter, der das Mozart-Requiem wie kaum ein anderer kennt. Er hat es sieben Mal als Tenorsolist und zweimal als Chortenor gesungen.

Im überregionalen Chor Capella Ars Musica wirken vor allem Sänger aus den Bezirken Hollabrunn und Horn mit. **Edmund Zellhofer** aus Maissau und seine Frau **Maria** singen schon seit 26 Jahren mit und schätzen es, bei großen Chorprojekten mitwirken zu können.

Auch für das Orchester hat Maria Magdalena Nödl vorwiegend Instrumentalisten aus der Region gewinnen können wie **Joachim Celoud** aus Hollabrunn auf dem

begeisterte

Unter den Konzertbesuchern Lisa, Josef, Patrick

Petra Löw und Joachim Celoud wirkten auf dem Bassetthorn mit.

Bassetthorn. „Mozart hat das Bassetthorn, eine Art Alt-Klarinette mit dunklem Klang, nur bei wenigen Werken eingesetzt, unter anderen auch in der Zauberflöte", so der aus Zellerndorf stammende Klarinettist.

Als hervorragende Konzertmeisterin konnte die Geigerin **Jolanta Sosnowska**, gebürtige Polin und Dozentin bei internationalen Meisterkursen, gewonnen werden. Der Tenorsolist **Martin Mairinger** stammt aus Kleinriedenthal, Sopransolistin **Katharina Tschakert** aus Waidhofen/Thaya. Basssolist war **Georg Klimbacher**, die Altsoli sang die in der Ukraine geborene **Nadiya Khaverko**. Die insgesamt 800 Besucher honorierten die großartige Leistung der Sänger und Instrumentalisten mit anhaltendem Applaus.

2022

Chor glänzte mit Mozart

KRÄFTIGES LEBENSZEICHEN

Chor glänzte mit Mozart

Die Cappella Ars Musica begeisterte im Stift Altenburg mit der Piccolomini-Messe.

▲ Die Cappella Ars Musica mit Abt Thomas Renner im Hof des Stiftes Altenburg. *Foto: privat*

ALTENBURG Mit einem kräftigen Lebenszeichen meldete sich die Cappella Ars Musica (CAM) nach der Pandemie beim Altenburger Patrozinium zurück.

Auf Einladung von Martin Wadsack, Regens Chori der Altenburger Sängerknaben und Stiftsorganist, brachte die Cappella Ars Musica unter Leitung von Wadsack. Solisten waren Sonja Biringer (Sopran), Nadiya Khaverko (Alt), Martin Mairinger (Tenor) und Johannes Feigl (Bass). Die Gesamtleitung lag in den Händen von Maria-Magdalena Nödl.

Chorformation unter der Leitung von Nödl damals beim Patrozinium des Benediktiner-Stiftes am 15. August 1994 ihr Können zum ersten Mal in Altenburg zu Gehör. Langsam entwickelte sich daraus eine Tradition, dass eben dieser des Pontifikalamtes zu Maria Himmelfahrt im Zwei-Jahrestakt oder sogar jährlich übernimmt.

Die Piccolomini-Messe steht übrigens auch während der Eggenburger Kulturwoche(n) am 25. September (10

pella Ars Musica W. A. Mozarts Piccolomini-Messe, Missa in C-Dur KV 258, zu Gehör. Die instrumentale Begleitung übernahm die Cappella Altenbur-

Nächster Auftritt bei den Kulturwoche(n)

1994 als damaliger Festivalchor von Allegro Vivo brachte die Chor, der seit 2002 unter dem Namen Cappella Ars Musica bekannt ist und sich vor allem auf die Aufführung sakraler Werke spezialisiert hat, die Gestaltung Uhr) im Anschluss an die Wortgottesfeier als konzertante Aufführung als Sonntagsmatinee in der Stadtpfarrkirche Eggenburg auf dem Programm.

Presseartikel: Ansicht PDF

2020

Neujahrsempfang 2020

Sänger haben auch 2020 viel vor

Vorschau | Die „Cappella Ars Musica" bestreitet heuer Auftritte in St. Florian, Linz und Altenburg.

Von Eduard Reininger

MOLD | Beim Empfang im Anschluss an die Vorstandssitzung gab es bei der überregionalen Chorvereinigung „Cappella Ars Musica" (CAM) nicht nur einen Rückblick auf die Jahre 2018 und 2019, sondern auch einen Ausblick auf die Herausforderungen des neuen Jahres.

Wie erwartet wurden Maria Magdalena Nödl, Obfrau und künstlerische Gesamtleitung, und Chorleiterstellvertreter Kurt Kren an der Spitze des Vereins einstimmig bestätigt. In Form eines Films und einer Bilderschau zeigte sich die große Vielfalt und enorme Aktivität der Sängerinnen und Sänger. Mit elf Konzerten, zahlreichen Proben und Veranstaltungen, an denen mehrere hunderte Sänger mitgewirkt hatten, erreichte man mit den Auftritten im Fernsehen und CDs viele tausende Zuhörer. Höhepunkte waren W.A. Mozarts „Missa brevis in B" in Maissau, Stift Altenburg und Wullersdorf, Guiseppe Verdis „Messa da Requiem" in Horn und Wien, Carl Orffs „Carmina Burana" in Eggenburg und im Casino Baden, Friedrich Händels „Messiah" in Bad Ischl, Langenlois und Eggenburg und Beethovens „C-Dur Messe" in St. Florian und Stift Altenburg.

Die Arbeit der CAM, die Gründerin Maria Magdalena Nödl als „mein Baby, mein Leben" bezeichnete, geht auch 2020 weiter. So gibt es Auftritte in St. Florian, im Brucknerhaus Linz und im Stift Altenburg.

Die Chorgemeinschaft „Cappella Ars Musica" prägt seit 1994 – vormals unter dem Namen „Festivalchor Allegro Vivo" – die musikalische Szene der Region. Die Sangesbegeisterten rund um Nödl haben sich der Pflege der Chormusik verschrieben, wobei große Orchester-Kompositionen vergangener Epochen gleichberechtigt Werke zeitgenössischer Komponisten gegenüberstehen. Cappella Ars Musica tritt mit namhaften Orchestern, Solisten und Dirigenten auf und musiziert unter diesem Namen auch in kleinen Ensembles.

Vorstand Cappella Ars Musica

Obfrau und künstlerische Gesamtleitung: Maria Magdalena Nödl (Stellvertreter: Kurt Kren)
Kassier: Herbert Kluka
Schriftführerin: Eva Kahl (Markus Binder)
Organisation: Andrea Hofbauer, Angelika Kluka, Heidi Krapfenbauer und Waltraud Stadler
Pressearbeit: Josef Newerkla und Anton Wagner

Dank und Anerkennung erhielten Schriftführerin Sissy Fleischner und Kassier-Stellvertreter Johann Geber (legten ihr Amt zurück) durch Obfrau Maria Magdalena Nödl (von rechts) für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand des Vereins ausgesprochen.

Der Vorstand des Vereines „Cappella Ars Musica" Eva Kahl, Heidi Krapfenbauer, Josef Newerkla, Markus Binder, Obfrau Maria Magdalena Nödl, Anton Wagner, Stellvertreter Kurt Kren, Herbert und Angelika Kluka, Waltraud Stadler und Andrea Hofbauer (von links). *Fotos: Eduard Reininger*

Presseartikel: Ansicht PDF

2019

Messiah, Klosterkirche Eggenburg, 27.10.2019

14 Region Eggenburg

Woche 44/2019 NÖN

Messiah sorgte für Ergriffenheit

Konzert | Stehende Ovationen des Publikums in der übervollen Klosterkirche bei der Aufführung von Händels Oratorium.

Von Rupert Kernell

EGGENBURG | Zuerst etliche Augenblicke der Ergriffenheit, dann stürmischer Beifall und stehende Ovationen für Chorleiterin Maria Magdalena Nödl, Solisten Chor und Orchester, die Georg Friedrich Händels Oratorium „Messiah" in der gesteckt vollen Klosterkirche zu einem Erlebnis der besonderen Art machten.

In diesem Werk, das Händel in nur 24 Tagen im Sommer 1741 komponierte und das 1742 in Dublin uraufgeführt wurde, griff Händel auf selbst ausgewählte Texte des Alten und Neuen Testaments in englischer Sprache zurück und vertonte sie für Soli, Chor und Orchester. Das Werk gehört bis heute zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes. Es umfasst in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte, beginnend mit den alttestamentlichen Prophezeiungen von Propheten wie Jesaja, das Leben Jesu, der als Erfüllung der Prophezeiungen gesehen wird, seine Geburt, seinen Tod am Kreuz und im dritten Teil die Überwindung der Welt durch den christlichen Glauben.

Wohl jedem ist der triumphale Chor „Halleluja" ein Begriff, den so wie bei den meisten Aufführungen seit nahezu 280 Jahren die Zuhörer so wie damals König Georg II. stehend ihre Anerkennung ausdrücken. Voll Ergriffenheit war das Publikum auch beim abschließenden „Amen".

Maria M. Nödl war souveräne Leiterin

Die Aufführung verdient in jeder Hinsicht höchstes Lob. Die Cappella „Ars Musica", die seit ihrer Gründung vor 25 Jahren einen besonderen Stellenwert in der Chorszene des Landes hat, zeigte einmal mehr hohes sängerisches Niveau und gab sich auch im schwierigen altenglischen Text keine Blöße.

Das Kammerorchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie Bläser des Musikschulverbandes Retz-Pulkau-Eggenburg waren eine kongeniale Unterstützung, die Solisten Katharina Jing An Gebauer (Sopran), Gerd Jaburek (Tenor), Viktor Andrichenko (Alt/Countertenor) und Georg Klimbacher (Bariton) hervorragende Interpreten. Mit Temperament, Souveränität, Übersicht und gewohnt exzellentem musikalischem Können leitete Maria Magdalena Nödl das großartige Ensemble und wurde am Ende zu Recht gefeiert.

Ein dankbarer Blick zum Himmel der künstlerischen Leiterin Maria Magdalena Nödl (3. v. l.) ob der gelungenen Aufführung mit den Solisten Gerd Jaburek, Matthias Erben, Katharina Jing An Gebauer, Georg Klimbacher und Viktor Andrichenko (v. links).

Der Regionalchor Cappella „Ars Musica" und das Kammerorchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie Bläser des Musikschulverbandes Retz-Pulkau-Eggenburg unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl machten Georg Friedrich Händels Oratorium „Messiah" zu einem besonderen Erlebnis. Fotos: Rupert Kernell

Presseartikel: Ansicht PDF

2016

chorkomposition, Minoritenkirche Krems, 23.10.2016

NÖN Woche 44/2016 03.11.16

Begeisternd musiziert

„Maßgeschneiderte" Komposition | Cappella Ars Musica vertrat Region Horn im Klangraum Krems mit einem Beitrag zur „chor.komposition".

REGION HORN, KREMS| Im Klangraum Krems (Minoritenkirche) wurden am 23. 10. elf Chorwerke zeitgenössischer Komponisten uraufgeführt.

Die Chorszene Niederösterreich, Plattform niederösterreichischer Chöre der Volkskultur Niederösterreich, hat 2015 das engagierte Projekt „chor.komposition" gestartet. Junge Komponisten trafen sich mit elf niederösterreichischen Chören, besuchten deren Proben und lernten die Chorsänger kennen. Mit diesen Eindrücken machten sich die Komponisten ans Werk, und es entstanden elf neue geistliche Werke.

Dorothea Draxler, Geschäftsführerin der Volkskultur NÖ, und Universitätsprofessor Erwin Ortner, Vorsitzender des Chorsenats der Chorszene NÖ, zeigten sich von den Darbietungen, die Gottfried Zawichowski (Chorszene Niederösterreich) leitete, begeistert.

Aus dem Raum Horn war die Chorvereinigung Cappella Ars Musica dabei, die seit über 20 Jahren die Szene im nördlichen NÖ bereichert. Leiterin Maria Magdalena Nödl ist Begründerin der Musikhauptschule Eggenburg, seit über 50 Jahren Organistin in der Pfarrkirche Eggenburg und seit 1973 vielfach ausgezeichnete Chorleiterin, u.a. beim Stadtchor Eggenburg, beim Bezirkslehrerchor Horn und beim Singkreis Zogelsdorf.

Die Cappella Ars Musica – im Bild mit Leiterin Maria Magdalena Nödl (Mitte, mit Blumen) und Volkskultur Niederösterreich-Geschäftsführerin Dorothea Draxler (Zweite von links) – beteiligte sich am Projekt „chor.komposition", im Zuge dessen in Krems elf Werke zeitgenössischer Komponisten aufgeführt wurden. *Bild: www.fotografundfee.at*

Laudes organi, Pfarrkirche Ziersdorf, 2.10.2016

ZIERSDORF | Unter dem Titel „Laudes Organi – Musik

für Orgel, Chor und Blechbläser" fand ein Konzert in der sehr gut besuchten Kirche statt. Elisabeth Ullmann (3.v.l.), die überregionale Chorgemeinschaft Cappella „Ars Musica" unter der Leitung von Maria Nödl (2.v.r.) und das Ensemble „Amadeus Brass" begeisterten das Publikum. *Foto: Stark*

Cappella Ars Musica

Der neue Vorstand:

- **Obfrau** (und künstlerische Gesamtleitung): Maria Magdalena Nödl (Stellvertreter: Kurt Kren)
- **Kassier:** Herbert Kluka (Johann Geber)
- **Schriftführerin:** Sissy Fleischner (Markus Binder)
- **Organisation:** Andrea Hofbauer, Angelika Kluka, Heidi Krapfenbauer, Josef Newerkla, Waltraud Stadler, Anton Wagner
- **Rechnungsprüfer:** Josef Newerkla, Heidi Krapfenbauer

Neues Team voll Elan

Cappella Ars Musica | Duo Nödl-Kren bleibt an der Spitze des Vereins. Ehrgeizige Pläne für 2016. Projekt in Ziersdorf einer der Höhepunkte.

Von Martin Kalchhauser

BEZIRK HORN, MOLD | Beim Neujahrsempfang im Anschluss an die Generalversammlung gab es bei der überregionalen Chorvereinigung „Cappella Ars Musica" (CAM) nicht nur einen Rückblick auf 2015, sondern auch einen Ausblick auf die Herausforderungen des neuen Jahres.

Wie erwartet wurden Maria Magdalena Nödl und Kurt Kren an der Spitze des Vereins bestätigt. Zugleich beschloss man die Verlängerung der Funktionsperiode des Vorstandes von zwei auf fünf Jahre.

Im von Karl Tiefenbacher gefällig in Form eines Films und einer Bilderschau gestalteten Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten zeigte sich die große Vielfalt und enorme Aktivität der Sängerinnen und Sänger: zehn große Konzerte, 35 Proben und Veranstaltungen, an denen über 400 Sänger mitgewirkt hatten. So erreichte man mit der Musik 3.500 Zuhörer – abgesehen von den Multiplikationen in Form von TV-Auftritten und CDs. Höhepunkte waren Felix Mendelssohn-Bartholdys „Lobgesang" in Melk, Grafenegg und Wr. Neustadt, Carl Orffs „Carmina Burana" in Eggenburg sowie der Auftritt bei „Vielstimmig" in Grafenwörth, der auch im Fernsehen viel Raum bekam.

Die Arbeit der CAM, die Gründerin und Obfrau Nödl als „mein Baby, mein Leben" bezeichnet, geht auch 2016 weiter. So gibt es im Juni ein Chorwochenende in Traunstein, und am Marienfeiertag (15. 8.) gestaltet man die Festmesse im Stift Altenburg.

„Laudes organi" in Ziersdorf geplant

Ein Höhepunkt ist 2016 sicher die Aufführung der „Laudes organi" des ungarischen Komponisten Zoltán Kodály (1882 – 1967) am 2. Oktober in Ziersdorf. Hier wird die Cappella mit Elisabeth Ullmann (Orgel) und dem Jürgen Sklenar Amadeus Brass-Quintett kooperieren.

Für einen weiteren großen Auftritt – am 23. 10. bei „chor.komposition" in Krems – wird die spanische Komponistin Teresa Riveiro Böhm (25) ein Auftragswerk schreiben. Demnächst beginnt sie damit.

Maria Magdalena Nödl dankte Karl Tiefenbacher für die Erstellung des Videos und der Powerpoint-Präsentation über die Aktivitäten 2015.

Der neue Vorstand des Vereins „Cappella Ars Musica": Andrea Hofbauer, Josef Newerkla, Heidi Krapfenbauer, Herbert Kluka, Obfrau Maria Magdalena Nödl, Stellvertreter Kurt Kren, Sissy Fleischner, Markus Binder, Waltraud Stadler, Johann Geber und Anton Wagner (v.l.). *Fotos: Martin Kolchhauser*

2015

Weihnachtskonzert im Auditorium Grafenegg unter Mitwirkung von Cappella „Ars Musica" und dem Bezirkslehrerchor Horn

HORN-EGGENBURG-GRAFENEGG | Beim großen Jubiläumskonzert am 20. Dezember 2015
anlässlich "10 Jahre Musikschule Region Wagram" unter der professionellen Leitung von Markus Holzer und Wolfgang Lhotka im "Auditorium" Grafenegg waren u.a. die beiden Chöre Cappella „Ars Musica" und der Bezirkslehrerchor Horn aktiv beteiligt.
Im Zusammenwirken mit dem großen Wind Orchestra und dem Symphonieorchester der Orchesterwerkstatt Wien-Wagram konnten die beiden Chöre, einstudiert von Prof. Maria Magdalena Nödl, gemeinsam mit dem Parhamer Chor, betreut von Hedwig Schmidhuber, die fantastische Akustik des gewaltigen "Auditoriums" in einem abwechslungsreichen Programm genießen. Besondere "musikalische Zuckerln" waren die anspruchsvollen Beiträge des Saxophonorchesters Tulln-Wagram bzw. der brillanten Schlagwerkgruppe, sowie des großen Blockflötenensembles. Das Zusammenspiel aller Beteiligten beeindruckte Aktive und Gäste insbesondere im "Weihnachtslieder-Finale" im Arr.von W.Henkel. Dieses besondere Konzert wird sowohl den 300 aktiv Mitwirkenden vom Kindergarten bis zu den großartigen Solisten aus dem Kreis der Musikschulen, als auch den weit über 1000 Besuchern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Die Chorleiterinnen Hedwig Schmidhuber und Maria Magdalena Nödl (3.u.5.v.li.) mit den Chormitgliedern Thomas Hofko, Agnes Wagner, Leo Nowak, Wilfriede Plank und Paulus Faimann (v.l.) nach dem Konzert im Grafenegger Auditorium. Foto: Lehrerchor

Bezirks Blätter | meine WOCHE | bz | BEZIRKS RUNDSCHAU | meinbezirk.at

Carmina Burana mit Kinderchor Allentsteig

Moritz Boden, Marlene Elsigan, Angelika Haneder, Elisa Höpp, Michael Höpp, Sophie Kramer, Clara Lechner, Hannah Peter, Miriam Peter, Anna-Maria Prock, David Prock, Jakob Scheidl, Sarah Scheidl, Jakob Wagesreiter, Lenya Weixelbraun, Maria Höpp-Winna (Foto: privat)

EGGENBURG/ALLENTSTEIG. Als kleines Rädchen in einer großen Choraufführung wirkten 15 Kinder des Kinderchors Allentsteig gemeinsam mit ihrer Leiterin Maria Höpp-Winna in der Carmina Burana am 12. und 13. September 2015 in Eggenburg mit. Einstudiert und geprobt wurde seit Juni in Allentsteig. Gleich von Beginn an fanden die jungen Sänger Gefallen an der Musik Carl Orffs und stellten ihr musikalisches und sprachliches Talent unter Beweis. Immerhin waren die Texte auswendig und in lateinischer Sprache zu erlernen. Das Aha-Erlebnis, als sich bei den Aufführungen alle Chöre unter der Gesamtleitung von Maria Magdalena Nödl zusammenfügten und der Kinderchor auf 35 Sänger anwuchs, war für alle Beteiligten beeindruckend. Mühen und Anstrengungen für die vielfältigen – nicht nur musikalischen - Eindrücke lohnten sich. „Durch die Teilnahme an diesem Chorprojekt erweiterte sich der musikalische Horizont der Kinder und die Musik Orffs konnte gestaltet und erlebt werden“, freute sich die Kinderchorleiterin über die gelungene Zusammenarbeit mit Cappella Ars Musica.

Jugendchor bei "Carmina Burana" beim Mittelalterfest in Eggenburg

Am 12. und 13. September 2015 wirkten acht eifrige Sängerinnen des Jugendchores der Musikschule von Mag. Karoline Schöbinger, BA bei der großen "Carmina burana" Aufführung im Rahmen des Mittelalterfestes in Eggenburg mit. Im vergangenen Schuljahr wurden die Stücke bereits vorstudiert und Anfang des diesjährigen Schuljahres aufgefrischt, ehe man am ersten Schulwochenende mit mehreren Chören gemeinsam Carl Orff's berühmtestes Werk unter der Gesamtleitung von Maria-Magdalena Nödl zweimal zur Aufführung brachte. Dabei wurden sie von zwei Pianistinnen und mehreren Schlagwerkern begleitet, wobei alle Mitwirkende in passender, mittelalterlicher Kleidung auftraten. Die gelungene, szenische Aufführung und die vielen Ohrwürmern der "Carmina burana" werden allen Jugendlichen bestimmt noch allen in langer Erinnerung bleiben - war es doch eine gute Gelegenheit, um in dieses berühmte Werk der Musikgeschichte einmal hineinzuschnuppern.

Folgende Schülerinnen waren mit dabei: Livia Balcar, Samira Bouba Boubacar, Sandra Donnerbauer, Laura Fehrle, Vanessa Klein, Sophie Wahl, Christina Ulrich, Constanze Zach

Carl Orff
12. Sept., 16.00 Uhr und 13. Sept., 15.00 Uhr
forum eggenburg Hauptplatz 22, bei Schlechtwetter in Pfarrkirche
Ehrenschutz: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Ein Teil der Sänger der Cappella Ars Musica bei der Aufführung des Lobgesangs. *Foto: privat*

Nur höchstes Lob für den Lobgesang

Aufführungen heftig akklamiert | Cappella Ars Musica bewies, dass Auswahl zu Recht erfolgte.

HORN, GRAFENEGG, WR. NEUSTADT | Die hörenswerten Aufführungen des „Lobgesangs", einer Sinfoniekantate von Felix Mendelssohn-Bartholdy, in Melk, im Dom von Wiener Neustadt und in Grafenegg waren waren Höhepunkt eines Projektes, das auf Initiative Dorli Draxlers (Volkskultur Niederösterreich) und der nö. Musikschulen auf die Beine gestellt wurde.

Mit dabei war der Regionalchor Cappella Ars Musica unter Maria Magdalena Nödl. Ziel war, die talentiertesten Musikschüler (aus denen sich die späteren Berufsmusiker rekrutieren) für einen Probezeitraum mit anschließenden Konzertaufführungen zu vereinen.

Die Leitung des Orchesters lag in den Händen des aus Berlin stammenden Dirigenten Martin Braun. Als Solisten brillierten Ursula Langmayr als 1. Sopran (gefragt in Europa, USA, Japan, China und Neuseeland), Cornelia Hübsch, 2. Sopran (Lehrauftrag an der Musikuni Graz), und Herbert Lippert, Tenor (Staatsoper Wien). Für den Chorpart waren die Top-Chöre Cappella Ars Musica und der Chor Haag (Edgar Wolf) zuständig.

Nach einem Vorspiel für ein Bläserensemble von Oliver Messiaen folgte die Orchesteraufführung des Lobgesangs mit den drei Solisten und 150 Chorsängern. Der Dirigent konnte mit seiner anfeuernden Gestik Chor und Orchester zu einem für die zahlreichen Besucher eindrucksvollen Klangerlebnis steigern, das der erhabenen romanischen Architektur der 800-jährigen Basilika von Wiener Neustadt und dem Auditorium von Grafenegg gerecht wurde.

Eindrucksvolles Klangerlebnis mit Lobgesang von Felix Mendelssohn-Bartholdy

An drei Tagen um Ostern fanden Aufführungen des „Lobgesangs“, einer Sinfoniekantate von Felix Mendelssohn-Bartholdy, in Melk, im Dom von Wiener Neustadt und am Ostersonntag in Grafenegg statt. Die Aufführungen waren Höhepunkt eines Projektes, das auf Initiative von Dorli Draxler
von der Volkskultur Niederösterreich GmbH sowie der Musikschulen Niederösterreichs auf die Beine gestellt wurde. Ziel des Projekts ist es, die talentiertesten Musikschüler (aus denen sich die späteren Berufsmusiker rekrutieren) für einen Probezeitraum mit anschließenden Konzertaufführungen zu vereinen.
Die Leitung des Orchesters lag in den bewährten Händen des aus Berlin stammenden Dirigenten Martin Braun, der mit viel Einsatz und Witz vornehmlich mit Jugendorchestern arbeitet.
Als Solisten brillierten Ursula Langmayr als 1. Sopran (gefragte Konzert- und Liedsängerin in Europa, USA, Japan, China und Neuseeland), Cornelia Hübsch 2. Sopran (Lehrauftrag an der Musikuniversität Graz) und Herbert Lippert Tenor (Staatsoper Wien).
Für den Chorpart wurden die besten Chöre aus Niederösterreich, nämlich die Cappella „Ars Musica“ unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl und der Chor Haa unter Einstudierung von Edgar Wolf ausgewählt.
Nach einem Vorspiel für ein Bläserensemble von Oliver Messiaen folgte die Orchesteraufführung des Lobgesangs mit den 3 Solisten und 150 Chorsängern. Der Dirigent konnte mit seiner anfeuernden Gestik Chor und Orchester zu einem für die zahlreichen Besucher eindrucksvollen Klangerlebnis steigern, das der erhabenen romanischen Architektur der 800-jährigen Basilika von Wiener Neustadt und dem Auditorium von Grafenegg wahrlich gerecht wurde.

Dr. Herbert Puschnik

Artikel weiterempfehlen Bookmarks

Konzerterlebnis Lobgesang

Olivia Lentschig aus Horn, Tips Redaktion, erstellt am 14.04.2015, 10:04 Uhr

(V.l.) Ursula Langmayr (Sopran), Martin Braun (Dirigent), Michaela Hahn (GF Musikschulmanagement Niederösterreich), Herbert Lippert (Tenor), Maria Magdalena Nödl (Chorleiterin Cappella "Ars Musica), Edgar Wolf (Chorleiter Chor Haag), Cornelia Hübsch (Sopran) Foto: Musikschulmanagement Niederösterreich

WIENER NEUSTADT/HORN. Der Dom Wiener Neustadt war am 10. April Schauplatz eines einzigartigen Konzerterlebnisses. Rund 300 Zuhörer wurden Teil einer Klangerfahrung der besonderen Art und lauschten unter anderem auch dem bezirksansässigen Chor Cappella "Ars Musica".

Unter der Leitung von Dirigent Martin Braun gelang Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfoniekantate für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung. Insgesamt rund 210 Musizierende boten musikalische Leistungen auf höchstem Niveau und ließen den Funken auf das Publikum überspringen.
Die zwei ausgezeichneten Sopranistinnen Ursula Langmayr und Cornelia Hübsch und der herausragende Tenor Herbert Lippert traten als Solisten auf.
Neben 85 jungen MusikerInnen des Jugendsinfonieorchester Niederösterreich wirkten zwei Chöre an der Darbietung mit. Mit dem Waldviertler Chor Cappella „Ars Musica" unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl und dem Chor Haag (Mostviertel) unter der Leitung von Edgar Wolf konnten zwei Spitzenchöre für die Aufführung gewonnen werden.
Die beiden Chorleiter standen selbst im Chor und vereinten zu einem Klangkörper von 140 Stimmen. „Mit der Aufführung des Lobgesangs konnten wir einem einmaligen Konzerterlebnis bewohnen, das das Produkt einer höchst gelungenen Zusammenarbeit ist. In einem einzigartigen Projekt musizieren professionelle Solisten, hochbegabte Musikschüler und Laienchöre generationenübergreifend miteinander. Umso mehr freut uns, dass wir mit diesem Ereignis das zehnjährige Jubiläum der Chorszene Niederösterreich feiern", freut sich Dorothea Draxler, Holdinggeschäftsführerin der Kultur.Region.Niederösterreich.

Das Jugendsinfonieorchester Niederösterreich zählt 85 junge Musiker aus den niederösterreichischen Musikschulen, die aus allen Landesteilen Niederösterreichs regelmäßig zu Probencamps und Auftritten zusammenkommen.
Die Patronanz für das Orchester hat VP-Landeshauptmann Erwin Pröll inne. Im Rahmen jährlicher Probespiele können sich die jungen Musiker für das Orchester, das vom Musikschulmanagement Niederösterreich betreut wird, qualifizieren.

Konzerterlebnis Lobgesang

Jugendsinfonieorchester Niederösterreich begeisterte mit Mendelssohns Symphonie Nr. 2 im Dom Wiener Neustadt.

Der Dom Wiener Neustadt war am 10. April Schauplatz eines einzigartigen Konzerterlebnisses. Rund 300 ZuhörerInnen wurden Teil einer Klangerfahrung der besonderen Art. Unter der Leitung von Dirigent Martin Braun gelang Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfoniekantate für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung. Insgesamt rund 210 Musizierende boten musikalische Leistungen auf höchstem Niveau und ließen den Funken auf das Publikum überspringen.

Die zwei ausgezeichneten Sopranistinnen **Ursula Langmayr** und **Cornelia Hübsch** und der herausragende Tenor **Herbert Lippert** traten als Solisten auf. Neben 85 jungen MusikerInnen des **Jugendsinfonieorchester Niederösterreich** wirkten zwei Chöre an der Darbietung mit. Mit dem Chor Haag (Mostviertel) unter der Leitung von Edgar Wolf und dem Chor **Cappella „Ars Musica"** (Waldviertel) unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl konnten zwei Spitzenchöre für die Aufführung gewonnen werden. Die beiden Chorleiter standen selbst im Chor und vereinten zu einem Klangkörper von 140 Stimmen. „Mit der Aufführung des Lobgesangs konnten wir einem einmaligen Konzerterlebnis beiwohnen, das das Produkt einer höchst gelungenen Zusammenarbeit ist. In einem einzigartigen Projekt musizieren professionelle SolistInnen, hochbegabte MusikschülerInnen und Laienchöre generationenübergreifend miteinander. Umso mehr freut uns, dass wir mit diesem Ereignis das zehnjährige Jubiläum der Chorszene Niederösterreich feiern", freut sich **Dorothea Draxler**, Holdinggeschäftsführerin der Kultur.Region.Niederösterreich.

Das Jugendsinfonieorchester Niederösterreich zählt 85 junge MusikerInnen aus den niederösterreichischen Musikschulen, die aus allen Landesteilen Niederösterreichs regelmäßig zu Probencamps und Auftritten zusammenkommen. Die Patronanz für das Orchester hat Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll inne. Im Rahmen jährlicher Probespiele können sich die jungen MusikerInnen für das Orchester, das vom Musikschulmanagement Niederösterreich betreut wird, qualifizieren.

NÖN

Monumentale Johannespassion

RAVELSBACH | Als Johann Sebastian Bach 1722 die Johannespassion komponierte, wurde in Ravelsbach gerade die Kirche nach Plänen von Jakob Prandtauer errichtet. Dies vermerkte Pater Christian Blauensteiner in seinen einleitenden Worten zur Aufführung der Johannespassion. Capella „Ars Musica" und Camerata „Ars Musica" brachten das Monumentalwerk in der Pfarrkirche zu Gehör.

Unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl sangen die Solisten Herbert Lippert (Tenor), Elisabeth Schlee (Sopran), Monika Schwabegger (Alt) sowie Georg Klimbacher (Bass).

Ein beeindruckendes Erlebnis für Musikfreunde war die Aufführung der Johannespassion in der Ravelsbacher Prandtauerkirche – unter der Gesamtleitung von Maria Magdalena Nödl (l.). *Foto: Günter Rapp*

NÖN

Jesu Leiden war spürbar

Ergreifend | Johannespassion in der Geraser Stiftskirche war beeindruckendes Erlebnis.

Von Gerhard Baumrucker

GERAS | Die Johannespassion, die die Chorgemeinschaft Cappella Ars Musica bot, erwies sich als unwiderstehlicher Magnet. Bei der Aufführung des Werks Johann Sebastian Bachs war die Stiftskirche gesteckt voll.

Neben der Matthäuspassion stellt dieses Werk zweifellos einen Gipfelpunkt der Kirchenhauptmann Johannes Kranner („Die Bach-Passion ist gleichsam ein 5. Evangelium!") und Abt Michael Proházka („Diese zutiefst geistliche Musik ist ein besonderes Erlebnis im geistlichen Raum unserer Stiftskirche") zog der Einleitungschor mit dem dreimaligen Ausruf „Herr, Herr, Herr" sofort die Zuhörer in seinen Bann.

Herbert Lippert als Evangelist

Über den Applaus der Musikfreunde freuten sich Leiterin Maria Magdalena Nödl und die Solisten Georg Klimbacher, Herbert Lippert, Monika Schwabegger und Elisabeth Schlee (von links). *Foto: Gerhard Baumrucke*

Besinnung und Sammlung nach den letzten Tönen dankten die Zuhörer den Ausführenden mit viel Applaus für die zutiefst er greifende Wiedergabe der Lei densgeschichte Jesu.

musik dar. Der Komposition liegt der Bibeltext des Evangelisten Johannes mit der Leidensgeschichte Jesu zugrunde.

Ausführende waren die Camerata Ars Musica, bestehend aus professionellen Musikern, die Cappella Ars Musica, verstärkt durch die Singgruppe Geras und vier großartige Solisten – Elisabeth Schlee (Sopran), Monika Schwabegger (Alt), Herbert Lippert (Tenor) und Georg Klimbacher (Bass). In Nebenrollen waren Josef Aigner als Pilatus, Kurt Kren als Petrus, Reinhard Lehninger als Servus und Elisabeth Hochpöchler als Ancilla zu hören. Die souveräne Gesamtleitung lag in den Händen von Leiterin Maria Magdalena Nödl.

Nach einführenden Begrüßungsworten durch Bezirks- und Interpret der Tenor-Arien meisterte seinen außerordentlich schwierigen mehrstündigen Part ohne jegliche Ermüdungserscheinungen. Die Rolle des Jesus und die Bass-Arien sang Georg Klimbacher mit großer Intensität. Die Frauenstimmen beeindruckten vor allem in den großen Arien zum Schluss der Passion. Zunächst Monika Schwabegger mit der Alt-Arie „Es ist vollbracht" und dann Elisabeth Schlee mit der Sopran-Arie „Zerfließe, mein Herze" ließen den Schmerz über den Tod Christi förmlich spüren. Mit dem Chor „Ruht wohl" und dem Schluss-Choral „Ach, Herr" stellten die gut einstudierten Chorsänger nochmals ihr großes Können unter Beweis.

Nach einigen Sekunden der

Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes. Das Ergebnis dieses großartigen musikalischen Miteinanders konnte sich hören lassen. *Foto: Rupert Korne*

2013

„Wie Feuer für Gott"

NÖN Tulln, Di, 15.10.2013

„Wie Feuer für Gott"

Monumentalwerk / Chorgemeinschaft Cappella „Ars Musica" brachte Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias" zur Aufführung.

Von Günter Rapp

GROSSWEIKERSDORF / Ein gleichermaßen anspruchsvolles, wie umfangreiches musikalisches Werk gelangte am Samstag abend in der Fischer von Erlach-Kirche zur Aufführung: das Oratorium „Elias" von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Monatelange Probenarbeit wurde vom frenetischen Beifall der Zuhörer belohnt. Bis auf den letzten Platz war die große Pfarrkirche gefüllt. Das hatte Pfarrer Marius Zediu in seiner Begrüßung bereits angesprochen. „Unsere Pfarrkirche ist der ideale Schauplatz für dieses wunderbare Werk", so der Seelsorger. „Elias brannte wie Feuer für Gott. Das wird durch die rote Beleuchtung der beiden Seitenaltäre eindrucksvoll dokumentiert."

Sowohl Pfarrer Zediu als auch Bezirkshauptmann Andreas Riemer dankten der Dirigentin Maria Magdalena Nödl für die Einstudierung des Monumentalwerkes.

Insgesamt dreimal brachte die überregionale Chorgemeinschaft Cappella „Ars Musica" – Sänger aus dem nördlichen Niederösterreich und aus Wien haben hier unter der künstlerischen Leitung von Maria Magdalena Nödl ihre Heimat gefunden – Mendelssohn Bartholdys Werk zur Aufführung: in der Vorwoche in der Gustav Adolf Kirche in Wien, in Großweikersdorf und am Sonntag in der Bibliothek des Stiftes Altenburg.

Im Chor wirkten u.a. Mitglieder des Gesang- und Musikverein Großweikersdorf mit.

„Elias" zog Massen an

NÖN, Horn, 7.10.2013

„Elias" zog Massen an

Ausverkauft | In der bis auf den letzten Platz gefüllten Stiftsbibliothek brillierten Cappella und Camerata „Ars Musica" bei Aufführung des Mendelssohn-Bartholdy-Oratoriums.

ALTENBURG | Auf überaus starkes Interesse stieß die Aufführung des Oratoriums „Elias" von Felix Mendelssohn-Bartholdy im Stift Altenburg. Die Bibliothek war bis auf den letzten Platz besetzt, etliche Besucher mussten abgewiesen werden.

Für viele Zuhörer war es wohl die erste Bekanntschaft mit dem mehr als zweistündigen Werk des großen deutschen Komponisten. Als gläubiger Protestant jüdischer Herkunft reichten seine geistigen Wurzeln tief in die Schriften des Alten Testaments, in dem Elias einer der bedeutendsten Propheten ist. Er kämpfte erfolgreich gegen die Baal-Priester und gewann die Israeliten durch herabfallendes Feuer und strömenden Regen für den einzigen wahren Gott Jehova. Dieses Wirken des Elias gliederte Mendelssohn-Bartholdy in seinem Oratorium in zwei Teile mit 42 Gesangsnummern.

Der Aufwand ist beachtlich. Die Wiener Evangelische Kantorei und die überregionale Chorgemeinschaft Cappella „Ars Musica" mit 100 Sängern, die Camerata „Ars Musica" mit 40 Musikern und vier Solisten waren am Werk.

Maria Magdalena Nödl leitete Chor und Orchester und die Einsätze der Solisten souverän. Der Chor (Das Volk) unterstrich eindrucksvoll das Geschehen, das von Marika Ottitsch (Sopran), Martina Steffl (Mezzosopran), Martin Maier-Hangler (Tenor) und Matthias Helm (Bariton) in Form von Rezitativen und Arien vorgetragen wurde. Am bekanntesten war sicherlich die Sopranarie „Höre, Israel, höre des Herrn Stimme", die Marika Ottitsch am Beginn des zweiten Teils wunderschön sang. Zusätzliche Solostimmen waren im Chor beheimatet. Den Elias meisterte Matthias Helm, der kurzfristig für Klemens Sander eingesprungen war, mit klarer und fester Stimme.

Das Publikum wusste die großartige Leistung Maria Magdalenas Nödl und aller Ausführenden mit lang anhaltendem Applaus zu würdigen.

Von Gerhard Baumrucker

evang.at Nachrichten

02.10.2013

Evangelische Kantorei Wien feierte 30-Jahr-Jubiläum

Festkonzert in Wien-Gumpendorf mit "Elias" von Felix Mendelssohn - Bartholdy

Die Stimmgewalt der Wiener Evangelischen Kantorei beeindruckte die ZuhörerInnen. Foto: Ev. Diözese Wien/Schomaker

Wien (epdÖ) - Ihr 30-jähriges Bestehen feierte die Evangelische Kantorei Wien mit einem Festkonzert am 29. September. Gemeinsam mit sechs Solisten, der Cappella Ars Musica und dem Orchester Camerata Ars Musica stimmten die knapp 110 SängerInnen der Kantorei das klassische Werk "Elias" (Op. 70) von Felix Mendelssohn-Bartholdy in der Gustav-Adolf-Kirche in Wien-Gumpendorf an. "Die etwa 300 ZuhörerInnen in der historischen Kirche erlebten ein souverän und professionell präsentiertes Oratorium und dankten es dem Laienchor und seinen GastsängerInnen und -Musikerinnen am Ende des Abends mit lang anhaltendem Applaus", heißt es in einer Aussendung der Superintendentur Wien.

Neben der Kantorei, deren Leiter Martin Zeller auch das Orchester an diesem Abend dirigierte, und den SängerInnen der Cappella Ars Musica liehen die SolistInnen Marika Ottitsch (Sopran), Martina Steffl (Alt), Martin Maier-Hangler (Tenor), Matthias Helm (Bariton), Ines Humpel (als Knabe) und Kurt Kren (als Ahab) dem Text aus dem Alten Testament um den Propheten Elias ihre Stimme.

Den Ehrenschutz des Jubiläumskonzerts hatten der Wiener Bürgermeister Michael Häupl, Bischof Michael Bünker und Kardinal Christoph Schönborn übernommen. "Die Wiener Evangelische Kantorei ist längst zu einem festen Bestandteil des Wiener Musiklebens geworden", schrieb Bischof Bünker in seinem Grußwort. "Dass Sie sich für Ihr Fest dieses gewaltige Werk 'Elias' ausgesucht haben, ist auch ein kostbares Stück Evangelisation durch die Macht der Musik", betonte Kardinal Schönborn. Bürgermeister Häupl bedankte sich in seinem schriftlichen Grußwort für das Engagement der Evangelischen Kantorei, die dazu beitrage, dass "Wien der Ruf 'Weltstadt der Musik' für immer erhalten bleibt." Besonders wichtig sei die Kantorei auch für die Evangelische Diözese A.B. Wien, die allein schon mit ihren Proben Musik ins Haus der Superintendentur in der Hamburgerstraße 3 im 5. Bezirk bringt. "Gottes reichen Segen auch für die zukünftige Entwicklung als Chor", wünschte daher auch Superin-tendent Hansjörg Lein den SängerInnen.

2012

Gelungenes Schubert-Projekt (12/2012 – Artikel in Chor aktuell)

Cappella „Ars Musica"

Ausgabe 138

Gelungenes Schubert-Projekt

Mit drei sehr gut besuchten Aufführungen in Ravelsbach, Stift Altenburg und Eggenburg feierte der überregionale Projektchor Cappella „Ars Musica" unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl sein zehnjähriges Bestehen als eigener Verein. Zusammen mit dem Domorchester Linz und Ursula Langmayr (Sopran), Christa Ratzenböck (Alt), Josef Habringer und Franz Hofstötter (Tenor) und Marcell Attila Krokovay (Bass) als Solisten gelang dem 70-köpfigen Chor eine hörenswerte Wiedergabe der Es-Dur Messe Schuberts, die begeisterten Beifall fand, ebenso dem Domorchester die Wiedergabe der 7. Symphonie Schuberts in h-Moll, der „Unvollendeten". Ein ausführliches Programmheft gab den Besuchern wertvolle Hinweise auf die Mitwirkenden und die beiden Werke.

Hochgenuss mit Schuberts Musik (Woche 41/2012 – Artikel in der NÖN)

Hochgenuss mit Schuberts Musik

3 Einen künstlerischen Hochgenuss am Samstag-Abend bescherte **Maria Magdalena Nödl** den Musikfreunden, die in die prächtige Altenburger Stiftsbibliothek gekommen waren. Zuerst führte sie gekonnt das Orchester der Linzer Dommusik bei Franz Schuberts Sinfonie in h-Moll, besser bekannt als „Die Unvollendete", dann das Instrumentalensemble gemeinsam mit „ihrer" seit zehn Jahren bestehenden „Cappella Ars Musica", die beide hingebungsvoll und mit starker Ausdruckskraft Schuberts Messe in Es-Dur – wie die Sinfonie in seinem Todesjahr 1828 fertiggestellt – interpretierten. Da kannte die Begeisterung für die perfekten Darbietungen von Orchester, Chor und Solisten auch bei Nödls Tochter **Katharina**, bei Horns Bezirkshauptmann **Johannes Kranner** mit Gattin **Maria-Luise**, bei Altbürgermeister **Karl Rauscher** und Gattin **Elfi** oder Rosenburg-Wirtin **Heidi Kalss**, die danach zum Buffet in ihren Schlossgasthof bat, keine Grenzen.

Mit Bezirkshauptmann Johannes Kranner (4.v.r.) beglückwünschte Chor- und Orchesterleiterin Maria Magdalena Nödl (3.v.l.) nach dem wunderbaren Konzert in der Altenburger Stiftsbibliothek auch deren Tochter Kathi (2.v.r.) und die Sänger Andrea Hofbauer, Johann Geber, Ernest Komarek, Markus Binder und Dietlinde Pleßl (von links). *Foto: Rupert Kornell*

NÖN
P. b. b. Erscheinungsort und Verlagspostamt 3100 Sankt Pölten 02Z032788 W
9 025500 110906 4 2

Viel Jubel bei Jubiläum (Woche 40/2012 – Artikel in der NÖN)

Viel Jubel bei Jubiläum

Kritik | Cappella Ars Musica nahm sich heuer zum ersten Mal ein Werk Franz Schuberts vor. Besucher der ersten von drei Aufführungen wurden Ohrenzeugen einer glanzvollen Leistung.

Von Helmut Hagel

Tolle Leistung: Die Cappella Ars Musica in der Prandtauerkirche in Ravelsbach. *Fotos: Willi Brem (2)*

RAVELSBACH, ALTENBURG, EGGENBURG | Die Prandtauerkirche in Ravelsbach bildete den würdigen Rahmen für das großartige Schubert-Konzert, das die überregionale Chorvereinigung „Cappella Ars Musica" unter der Leitung von Maria Magdalena Nödl sich und ihrem Publikum zum Jubiläumsgeschenk machte. Im zehnten Jahr, seitdem der schon länger bestehende Chor diesen Namen trägt, stand erstmals Franz Schubert mit zwei Höhepunkten seines Schaffens auf dem Programm: der Symphonie Nr. 7, der „Unvollendeten", und der letzten und schwierigsten seiner Messen, jener in Es-Dur.

Hintergründigkeit des Werks wurde erlebbar

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Walter Schmid spielte das Orchester der Linzer Dommusik (sein Leiter Josef Habringer brillierte bei der Messe als Tenorsolist), dirigiert von Nödl, die Symphonie Nr. 7 in h-Moll. Die Themen ihrer beiden ruhig bewegten Sätze sind wohl jedem Musikliebhaber in Österreich als Musterbeispiele romantischer Melodik geläufig. Das Orchester verstand es, die einzelnen Motive in ihrer Entfaltung, ihrer Verschränkung und ihren wundersamen Modulationen deutlich herauszuarbeiten und die Spannung zwischen der innigen Anmut ihrer Bläser- und Streichersoli und dem schmerzlichen Aufbäumen des vollen Orchesters und damit die Hintergründigkeit des Werkes erlebbar zu machen.

Pfarrer Christian Blauensteiner überbrückte die Umstellungen auf dem Podium mit Hinweisen auf das Leben des Komponisten. Das Orchester, der Chor und die fünf Solisten (die nur beim Et incarnatus est, beim Benedictus und beim Dona nobis pacem eingesetzt werden) zeigten sich bei der anspruchsvollen Messe in Es-Dur, die Schubert erst kurz vor seinem Tod vollendet hatte, gut aufeinander abgestimmt und reagierten auf jeden kleinsten Wink der Dirigentin. Dass sich selbst ein 70-köpfiger Chor bei den Pianostellen gegenüber dem Orchester etwas schwertut, ist aber wohl kaum zu ändern.

Als Solisten wirkten Ursula Langmayr (Sopran), Christa Ratzenböck (Alt), Josef Habringer und Franz Hofstötter (Tenor) sowie Marcell Attila Krokovay (Bass) mit und sie boten durchwegs Leistungen, die sich hören lassen konnten.

Lang anhaltender, begeisterter Beifall belohnte die Leistung aller Mitwirkender. Musikfreunde, die sie in Ravelsbach nicht miterleben konnten, sollten sie sich am kommenden Wochenende in Stift Altenburg oder Eggenburg auf keinen Fall entgehen lassen!

Boten ausnahmslos Glanzleistungen: Franz Hofstötter (Tenor), Josef Habringer (Bariton), Ursula Langmayr (Sopran), Maria Magdalena Nödl (Dirigentin), Christa Ratzenböck (Alt) und Marcell Attila Krokovay (Bass, v.l.).

Noch zwei Auftritte

- **Das Konzert** wird noch zweimal wiederholt: **Im Stift Altenburg** am Samstag, 6. 10. (19 Uhr, Bibliothek), in der **Pfarrkirche Eggenburg** am Sonntag, 7. 10. (16 Uhr).
- **Karten** gibt es im Vorverkauf im Stift Altenburg (Klosterladen), im Infobüro Eggenburg, in der Sparkasse Horn und in der Raiffeisenbank Eggenburg.
- **Der Eintrittspreis** beträgt im Vorverkauf 18 bzw. 10 Euro (Studenten), an der Abendkasse 20 bzw. 12 Euro. Schulpflichtige Kinder sind frei!

2011

Ein Fest für Maria Magdalena Nödl (Woche 39/2011 – Artikel in der NÖN)

Ein Fest für Maria Magdalena Nödl

GLÜCKWÜNSCHE / Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, die Kollegen der Musikhauptschule und die von ihr geleiteten Chöre gratulierten zum 60. Geburtstag

VON RUPERT KORNELL

EGGENBURG / Wer immer sich mit den Themen Chorgesang und Schule beschäftigt, kommt nahezu in ganz NÖ an einer Persönlichkeit nicht vorbei, nämlich an Maria Magdalena Nödl.

Bei der Feier zu ihrem 60. Geburtstag und der bevorstehenden Pensionierung der (Mit)Begründerin der Eggenburger Musikhauptschule wurde dies den rund 300 Gästen im Kulturhaus am Manhartsberg in Burgschleinitz einmal mehr klar.

Nach einer heftig bejubelten Aufführung der „Carmina burana" von Carl Orff mit der „Cappella Ars Musica", die Nödl vor zehn Jahren gegründet hat und die hochwertige Chorkunst vermittelt, nahmen nicht nur Vertreter der Öffentlichkeit wie Landtagsabgeordneter Jürgen Maier, Bezirkshauptmann Mag. Johannes Kranner oder die Bürgermeister Willi Jordan, Eggenburg, und Andreas Ullreich, Burgschleinitz-Kühnring, sondern auch die Kollegen der Musikhauptschule und „ihre" Chöre – Bezirkslehrerschor, Stadtchor Eggenburg, Cappella Ars Musica, natürlich mit einer speziellen Darbietung – die Gelegenheit wahr, ihr für ihr pädagogisches und musikalisches Wirken über Jahrzehnte hinweg ausführlich zu danken (siehe auch Treffpunkt-Seite 92).

Auch die Familie gratulierte Maria Magdalena Nödl (5.v.l. mit Enkerl Emilie) und wünschte alles Gute für den „Unruhestand": Matthias Nödl und Aleksandra Reznikova, Alfred und Marlene Dachsberger, Josef Nödl und Doris Fally sowie Catharina Nödl und Andreas Schüller (von links). FOTO: RUPERT KORNELL

Leichte Kost, gut gekocht (Woche 38/2011 – Artikel in der NÖN)

KULTURNOTIZEN

Leichte Kost, gut gekocht

GELUNGEN / Mittelalter-Stimmung im Klostergarten, bravouröse Leistung der Solisten und feine Abstimmung des Chores gefielen.

VON FRANZ ZEITELBERGER

EGGENBURG / Das Wetter meinte es gut (fast zu gut), als im Garten des Eggenburger Redemptoristenklosters die Carmina Burana von Carl Orff aufgeführt wurden. Dargebracht wurde sie durch die Cappella Ars Musica, jene überregionale Chorvereinigung, die bereits 2002 dieses Werk in Eggenburg aufgeführt hat, unterstützt durch Chöre der Musikhauptschule Eggenburg und der Volksschule Ravelsbach.

Dieses Werk von Carl Orff ist mit seiner Spieldauer von etwa einer Stunde auch für „ungeübte" Hörer der klassischen Literatur angenehm zu konsumieren. Unterstützt durch die Naturkulisse – sowohl bei der ersten Aufführung in Ravelsbach als auch in Eggenburg – gelang es wieder, ein Gesamtwerk zu schaffen, das das zahlreich erschienene Publikum begeisterte.

Cappella Ars Musica-Leiterin Maria M. Nödl mit den Solisten bei der Aufführung der Carmina Burana im Rahmen des Eggenburger Mittelalterfestes: Johannes Leutgeb, Kurt Kren und Katharina Tschakert.

FOTO: WILLI BREM

Mittelalterliche Gewandung bot einen Augenschmaus

An beiden Veranstaltungsorten wurde vor vollen Rängen gespielt. Speziell der Aufführungsort in Eggenburg lud dazu ein, die Carmina Burana in mittelalterlicher Gewandung ansatzweise auch szenisch darzustellen. Josef Newerkla, für die schauspielerische Seite verantwortlich, hinterließ hier seine Handschrift. Maria Magdalena Nödl, als bewährte Gesamtleiterin im Einsatz, schaffte es wieder, aus den Mitgliedern verschiedenster Chöre einen harmonischen Klangkörper zu formen. „Wunderbar! Es lief hervorragend ab – fast wie in einem Film", so Maria Magdalena Nödl nach der Eggenburg-Premiere.

Herausragend waren auch die Solisten. Katharina Tschakert, eine junge Sopranistin mit Waldviertler Wurzeln, zeigte ebenso ihre Qualität wie der Bariton Johann Leutgeb, der das Publikum durch seine schauspielerische Umsetzung der Rolle faszinierte. Leutgeb war auch bei der Darbietung des Werkes im Jahr 2002 solistisch tätig. Der Pulkauer Kurt Kren vervollständigte als Countertenor die Riege der Solisten. Als Profis an ihren Instrumenten zeigten sich das Klavierduo und die Künstler am Schlagwerk, für die „Carmina Burana" sehr wesentliche Elemente.

Schüler waren wichtiger Teil des Gesamtwerks

Mit dem Einbau der Kinderchöre wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kultur erneut bewiesen. Sowohl als Sänger als auch bei Tänzen und Spieleinlagen zeigten sich die Schülerinnen und Schüler, unter der Regie Andrea Strassbergers als erfolgreicher und wichtiger Bestandteil des Gesamtwerkes.

■ Die letzte Möglichkeit, einer Aufführung beizuwohnen, bietet sich am Sonntag, 25. September, 17 Uhr, im Kulturhaus Manhartsberg (KUM) Burgschleinitz. Karten gibt es im Vorverkauf um 18 Euro (10 Euro) im Tourismusbüro Eggenburg und in der Raiffeisenbank Eggenburg. Abendkasse: 20 Euro/12 Euro.

Leserbriefe

Liebe Magdalena!
Vielen Dank für die tollen Aufführungen, es hat voll Spass gemacht, mit Dir zu musizieren
Du hast uns viel freie Hand gelassen, sodass sich die Musik wie von selbst entwickeln konnte. An den "neuralgischen" Punkten hast Du dann einfach locker und "charming" koordiniert..
Ich glaube, dass die Inszenierung und die Bühnenpräsenz Deines Chores sehr sehr gut beim Publikum angekommen ist, das Publikum ins gesamte Werk integriert war und quasi "miterleben" konnte.
Danke nochmal für das gemeinsame Spielen!
Hubert Pöll

Liebe Maria-Magdalena!

Der Abend war sicher einer der Höhepunkte deiner Karriere. (Anm.: von Paul Faimann weiß ich, dass du schon oft derartige Höhepunkte abgeliefert hast).
Noch dazu hat sich das Wetter, zufällig oder nicht, angesichts der Qualität eurer Gesamtleistung auch nicht lumpen lassen.
Ich habe mich ja vorbereitet und zwei LPs bei mir ausgegraben und abgespielt. Eine eher einfache Version, dargeboten von der Capella Antiqua, München und dann darauf das Philadelphia Orchestra mit Eugene Ormandy. Dazwischen eine ziemliche Bandbreite an Interpretation. Ich war etwas irritiert.

Und nun deine/eure Interpretation, von der ich glaube, dass sie den Intentionen von Carl Orff sehr nahe gekommen ist. Eine solide Auswahl der Lieder, lebendig und mit Freude und Hingabe vorgetragen und auch szenisch unterlegt. Menschen aus Fleich und Blut, die menschlich agieren, heiter und berührend.
Ich denke, du hast dir selbst das schönste Geburtstagsgeschenk überreicht!

Alles Gute und noch viele gelungene Konzerte in deinem Wirken!

Liebe Grüße, Alfred

Alfred Schmudermayer
www.ferienwohnen.at
mit dem Ticket zur Natur
3763 Japons 47
02914/6333

Liebe Magdalena,
es war ein sehr tolles Konzert, es hat uns wirklich sehr gut gefallen.-
Danke!- Du hast so eine wunderbare Ausstrahlung, die sich an deine Sänger verbreitet und im ganzen Raum spürbar ist.
Ich wünsche dir alles Gute und sende dir ganz liebe Grüsse aus dem Waldviertel
Margot Eigner

Liebe Magdalena!

Bin noch ganz beeindruckt vom gestrigen Tag.....

Es war schön für mich: die Aufführung toll, sehr ansprechend,sehr lebendig. Ich habe das Werk im Großen Musikvereinssaal mitgesungen, als ich im Jeunesse Chor war --- sehr jung!!! -- Ich kann das Meiste noch auswendig -

Deine künstlerische Arbeit hat sich immer mehr aus geweitet, und wird es noch.
Annemarie Albert

Sehr geehrte Frau Nödl,
ich war am Samstag bei Ihrem Konzert in Eggenburg. Es hat mir sehr sehr gut gefallen.
Heute hab ich übers Internet heraus gefunden das es davon sogar eine CD gibt.
Wann und Wie kann ich diese am erwerben?
Sie können mich auch jederzeit übers Handy (0664/4554155) bzw. über die unten angeführte Büronummer erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Silvia Manhart

--
Silvia Manhart

FACHBEREICH RECHTSWISSENSCHAFTEN
Department für Raumentwicklung,
Infrastrukur und Umweltplanung
TECHNISCHE UNIVERISTÄT WIEN

Liebe Frau Nödl,
herzliche Gratulation dem gesamten Team zur beglückenden Aufführung der Carmina Burana und zur kreativen szenischen Umsetzung. Es hätte nicht schöner sein können! Wer´s nicht gesehen hat, hat viel versäumt.
Ein begeistertes Dankeschön vor allem an Sie und freundliche Grüße,

Mag.Dr.Gerda Faerber

2010

Glanzvolles Gotteslob (27.10.2010 ARTIKEL IN DER NÖN)

2009

Festschrift Johannes Brahms - Ein Deutsches Requiem (PDF 1,6 MB)

2008

Weihnachtsoratorium, 30.11.2008 in Pernegg (Artikel in der NÖN)

Weihnachtsoratorium, 23.11.2008 in Traunstein (Artikel in der NÖN)

Galakonzert, 16.8.2008 - Stiftsbibliothek Altenburg (Artikel in der NÖN)

Misa Criolla, Ariel Ramirez (Artikel in der NÖN)

Viel Jubel für Aufführung des „Elias" (Artikel in der Gemeindezeitung Burgschleinitz)

2007

"Ars Musica" hat römische Wurzeln (Artikel in der NÖN)

Viel Jubel für "Elias"-Aufführung (Artikel in der NÖN)

2006

Eine "Klangwolke der Heimat" (Artikel in der NÖN)

2005

"Mit Herzenslust musiziert", "Ein besonderes Konzert" (Artikel in der NÖN)

2004

"Unsere Chöre" (Artikel in der NÖN)
Messiahartikel im Waldviertler
Messiah in Traunstein

2003

Die Festschrift
Ein Chorereignis der Superlative
Toller Schlussakkord in Pernegg
Großer Oratorienchor "Ars Musica"
Ein musikalisches Großereignis
Musik sprengt alle Grenzen
Musik überschreitet Grenzen
Chor gastierte bei Nachbarn